I.

Prodromus

zu einer Monographie der Passaliden

von

Dr. J. Kaup in Darmstadt.

(Nachtrag zu den Passaliden der östlichen Halbkugel.)

Pleurarius Kaup.

Fächer mit 3 sehr kurzen Läppchen (wie ***Erionomus***). Clypeusrand bogenförmig in der Mitte ausgeschnitten mit starkem Vorsprung über den Rand der Oberlippe.

Keine Narben auf der Unterlippe. Ohne Behaarung auf der Schulterecke.

Pl. pilipes Kaup.

Länge 18‴. Oberflügel 11‴. Oberlippe fast gerade, grob höckerig, dünn beborstet.

Das hinten flache an der Wurzel gefurchte Kopfhorn hat zwei breite etwas herabhängende Seitenflügel, ist schief aufsteigend und hat am Ende eine kurze stumpfe Spitze. Von dieser geht bogig die scharfe Stirnleiste herab, die sich am Ende zu einem Knötchen erhebt. Dieses verbindet sich mit einem Wulst mit den Endvorsprüngen des wulstigen Randes des Clypeus. Die schiefe, unebene Stirn hat im Winkel eine flach-convexe Erhöhung. Von beiden Höckern des Clypeus und der Stirn eine breite hinten rund abfallende Brücke zur inneren Augenkante. Diese ist vorn breit gefurcht und hat auf der Mitte ihrer Firste ein Dörnchen. Die hintere

Kopffläche ist fein punktirt. Unterlippe in der Mitte eingebuchtet, rauh grubig ohne Narben. Seitenlappen so lang wie die Zunge, diese ist längs der Mitte scharf gekielt, mit scharfen Rändern und oben breiter und abgestutzt.

Die gewölbte Vorderbrust hat keine vollständige Längsfurche, runde vordere Ecken und die Furchenkante geht vorn nur bis zum Augenwulst. Die Narbe wird durch eine grosse schief nach vorn und oben gehende Vertiefung gebildet.

Auf der Taille ist die Nath sehr deutlich ohne eine Narbe zu bilden; sie ist concav in der Mitte mit einem Wulst gegen die mittleren Hüften hin. Das Schildchen ist in der Mitte und an der Spitze glatt, an beiden Seiten dicht gestrichelt punktirt.

Oberflügel mit runden etwas vorspringenden Knöpfen an den Schulterecken und schwach punktirten Furchen. Ihre Gestalt ist etwas convexer als bei *planiceps*. Unterer Rand der Vorderbrust, die Metasternalseiten, Mittel- und Hinterschienen, namentlich die Mittelschienen dicht behaart. Die Haare an letzteren sind ungewöhnlich lang und fahnenartig.

Sumatra. Fort Mangala, Gambongdistrict. Ein Exemplar im Münchner Museum.

Dieses Genus stellt sich nächst ***Erionomus planiceps***, von welchem es sich unterscheidet:

1) durch die Gestalt des Clypeus, den Narbenmangel der Unterlippe und dadurch dass die Schultergegend nicht behaart ist.

Leptaulax (***dentatus***) unterscheidet sich durch den vielfach gezahnten Clypeus, längere Läppchen des Fächers, Narben auf der Unterlippe und Taille und dürftigere Behaarung.

Solenocyclus (***exaratus***) unterscheidet sich, durch geraden gezähnelten Clypeus, durch die vollkommene Randfurche der Vorderbrust, durch die winkelig gestaltete Narbe der Taille und geringere Behaarung.

Von allen übrigen Gattungen der alten Welt unterscheidet dieses Genus die Zahl der Fahnenläppchen, die 5 oder 6 bei der Mehrzahl ist.

Unter der Benennung ***naviculator*** werden in Sammlungen fünf Arten verwechselt, die ausser ähnlicher Grösse unter sich sehr bedeutend abweichen.

Burmeister bemerkt bei *naviculator* Perch., dass die Oberkiefer etwas schlanker und länger als gewöhnlich sind. Von dieser Form hatte ich viele unter den Händen und die langen schwach gebogenen Kiefern, die tief ausgeschnittene Oberlippe und der linke Vorsprung des Clypeus, der gross und auf seiner schmalen Kante aufgestellt ist, unterscheidet diese Art sehr leicht von allen übrigen. Meine Exemplare stammen von Amboina, Batchian und Woodlark, wo diese Art sehr gemein sein muss. Burmeister citirt den M.S. Namen *vanicorensis* Dup. und sagt, dass sie von Vanicoro und andern Inseln der Süd-See stamme.

Das Stück der Mniszech'schen Sammlung, welches mit *naviculator* Burm. (type) bezeichnet ist und aus der nämlichen Quelle herrührt (Dupont), aus welcher Burmeister seinen *naviculator* erhielt, gehört einer wesentlich verschiedenen Art an, die ich nicht *vanicorensis* nenne, weil ich befürchte, dass Dupont unter diesem Namen mehrere Arten verwechselt hat.

In diese Gruppe gehört ebenfalls *inaequalis* Burm., obgleich dieser grosse Entomologe sagt: „Der Fühlerfächer besteht aus vier Gliedern, von denen das untere erste schon sehr gurz ist.

Da ich mit Percheron keine Art kenne, die auf die Benennung *tetraphyllus* Anspruch machen kann, so glaube ich, dass bei dem Exemplar, welches Burmeister in Händen hatte, und welches in Spiritus längere Zeit gelegen war, die 2 letzten Fächerglieder sich beigelegt hatten und von Burmeister übersehen wurden. Burmeister bringt diese Art als nächsten Verwandten zu *naviculator*, allein sagt von derselben, dass sie auf den Schultern sperrig behaart sei. Ich kenne diese Art nicht.

Um die Gattung *Aceraius* leichter übersehen zu können, habe ich dieselbe in mehrere Sectionen gebracht.

a) Rippen der Flügelseiten fein punktirt und behaart.

1. *A. grandis* Burm. — Kaup. Col. Heft III. p. 27.

Die Augenkante nach vorn dornartig verlängert.

2. *A. emarginatus* Web. — Kaup. l. c. p. 27.

Die abgestutzte Augenkante vorn mit dreikantiger Bucht.

b) Die Rippen der Oberflügelseiten ohne Pünktchen und ohne Haare. Vorderbrust ohne Punktgruppen an den Seiten.

3. *A. Comptoni* Kaup. Col. Heft III. p. 28.

Vorderbrust mit Mittelfurche wie Nadelritz. Die seichte Narbe der Taille schmal und lang. Mitte der Unterlippe in 3 Knötchen zerfallend. Punktirung der schmalen Furchen sehr fein.

4. *A. cancrus* Perch. — Kaup. l. c. p. 29.

Vorderbrust glatt. Keine Taillenarbe. Die sechs Furchen der Seiten breit, mattschwarz, mit glänzenden Querleistchen.

5. *A. Cantori* Perch. — Kaup. l. c. p. 28.

Vorderbrust mit Mittelfurche wie Nadelritz. Keine Taillenarbe. Furchen der Flügelseite sehr eng, kaum punktirt. Ohne Punkte auf der hinteren Ecke der Sternalplatte. Thäler des Kopfes punktirt, zuweilen behaart.

6. *A. Germari* Kaup. l. c. p. 30.

Vorderbrust mit feiner Mittelfurche. Narbe der Taille schmal, lang, nach oben erweitert und vertieft. Seiten und hintere Ecke der Sternalplatte höckerig ohne Punkte. Unterlippe in der Mitte zu beiden Seiten flach vertieft mit einer bogigen Furche, welche die Seitenlappen trennt. Länge $13\frac{1}{2}'''$.

7. *A. neelgherriensis* Perch. — Kaup. l. c. p. 30.

Vorderbrust mit feiner Mittelfurche. Die Narbe der Taille bildet einen flachen Bogen bei dem die Nath die Sehne bildet. Seiten und hintere Ecke der Sternalplatte grubig punktirt, kleine Inseln bildend. Die schmale Mitte der Unterlippe springt in der Mitte vor. Länge 14—15'''.

8. *A. infantilis* Kaup.

Vorderbrust mit deutlicher Mittelfurche. Narbe der Taille gross, lang, breit und vertieft. Oben begränzt sie eine Spitze, welche von der Mitte der Taille längs der Nath hinzieht. Seiten und Ecken nächst der Sternalplatte grubig punktirt, Inseln bildend. Die schmale Unterlippe springt in der Mitte vor. Zwischen ihr und der Zunge vertieft liegende Körnerpunkte. Länge $11\frac{1}{2}'''$.

Vanicoro. Mniszech's Sammlung.

c) Die Rippen der Oberflügelseiten ohne Punkte und Haare. Vorderbrust mit Punktgruppen über der Narbe und an der oberen Ecke. Kiefer kurz und gebogen.

α. Mit offenen Narben an den Seiten der Unterlippe.

9. *A. sodalis* Kaup. l. c. p. 29.

Passalus sodalis F. Deyrolle.

Länge 12‴. Oberflügel 7½‴. Oberlippe fast gerade an den Ecken abgerundet. Die Querleiste der Stirn springt in der Mitte etwas vor als kleine Spitze, die nach hinten als Carine abfällt. Zwischen der Stirn und den queren Kopfhornleisten einzelne grobe Punkte. Seitenlappen der Unterlippe netzartig grob punktirt.

Zwischen der Zunge ist die Unterlippe abfallend vertieft mit einem schmalen glänzenden Schildchen am Rand. Narbe der Taille oval, flach und hochgelegen. Ecke des Sternalschildes sehr grob und reich punktirt.

Von unten ziehen 2 Reihen Punkte ins Sternalschild im spitzen Winkel herein.

Die chagrinirten Eindrücke ziehen tief in die Bauchringe hinein.

Die Bucht an der Vorderbrust hat einen geschwollenen Vorderrand, ist tief, punktirt und geht bis zum hinteren Rand des Augenwulstes.

Ternate. Sammlung des Dr. Haag.

10. *A. virginalis* Kaup.

Länge 10‴. Oberflügel 6½‴. Oberlippe stumpfwinkelig ausgeschnitten. Unterlippe vorn bogig ausgeschnitten und mit einem Schildchen ausgefüllt, das am Rand fast gerade ist. Der linke Vorsprung des Clypeus ist an der Spitze abgestutzt und an der Seite nach aussen etwas ausgeschnitten.

Die Querleiste der Stirnleisten hat einen mehr geraden, äusserst fein gezackten Rand. Die deutlicheren Stirnleisten divergiren mehr. Die hinteren Thäler der Kopffläche sind mehr körnig rauh als punktirt. Die Bucht der Vorderbrust ist weniger entwickelt und geht weniger tief ein. Die vordere Punktgruppe, wie über der Narbe nicht so reich als an vorigem. Schildchen glatt mit einer Längsfurche in der Mitte. Narbe der Taille hoch gelegen, deutlich, halb oval. Sternalplatte uneben, hintere Ecke grob punktirt.

Südsee. Darmstädter Sammlung.

11. *A. peltostictus* Kaup.

Länge 10‴. Oberflügel 5⅔‴. Oberlippe fast gerade etwas dachförmig auf beiden Seiten geneigt.

Unterlippe vorn bogig ausgeschnitten und vertieft mit einem Schildchen in der Mitte. Die Narben sind klein und liegen in den punktirten Seitenlappen, deren Anfang sie schmal begränzt.

Die Stirnleisten bilden von der Spitze des Kopfhorns abwärts einen äusserst spitzen Winkel und gehen dann mehr horizontal und dann parallel, um sich zu zwei Höckerchen zu erheben, die mit einer feinen Querleiste sich verbinden. In der Mitte der Stirn ein kleiner vorn und hinten abfallender Querhügel. Das Thal nächst den Querhügeln des Kopfhorns ist deutlich punktirt.

Vorderbrust seitlich reich punktirt. Die schmale Bucht geht nur zum vorderen Rande des Augenwulstes. Schildchen glatt, nur oben in der Mitte streifig punktirt. Narbe der Taille höchst flach, fast kaum erkenntlich. Hinteres Ende der Sternalplatte, sowie ihre Ecke punktirt. Die Quereindrücke der Bauchringe deutlicher chagrinirt als an vorigem.

Aru. Durch Herm. v. Rosenberg.

12. *A. pumilio* Kaup.

Länge $9\frac{1}{2}'''$. Oberflügel $5\frac{1}{2}'''$. Oberlippe rund ausgeschnitten mit abgerundeten Seitenlappen.

Unterlippe in der Mitte ambosartig, zu beiden Seiten vertieft und mit einer Furche von den Seitenlappen und der Zunge getrennt. Die Stirnleisten bilden am Kopfhorn einen spitzen Winkel, divergiren sehr und erheben sich am Ende als Knötchen. Letztere dnrch eine mehr oder minder starke Querleiste verbunden. Der linke Clypeusvorsprung ist knolliger als der rechte und der bei *naviculator*. Die hinteren Thäler der Kopffläche mit wenigen Punkten. Schildchen glatt. Narbe der Taille mässig lang, oval und vertieft. Hintere Ecke der punktlosen Sternalplatte punktirt. Die Quereindrücke auf den Bauchringen deutlich und chagrinirt.

Amboina. Durch Herm. v. Rosenberg. Darmstädtische und Mniszech's Sammlung.

β) Ohne Narben auf der Unterlippe.

13. *A. puerilis* Kaup.

Länge $10'''$. Oberflügel $6'''$. Oberlippe rund ausgeschnitten mit etwas spitzerem linken Lappen. Kopfbildung wie bei den vorigen. Kopfflächen uneben, allein ohne Punkte. Mitte der Unter-

lippe schmal, tief und rund ausgeschnitten, mit einem abfallenden flachen Höcker in der Mitte und 2 bogigen Leisten hinter der schmalen Zunge, die vorn breiter wird und in der Mitte und seitlich carinirt ist. Die ganze Unterlippe mit den Seitenlappen grob punktirt. Schildchen mit glattem Strich in der Mitte, sonst dicht gestrichelt punktirt.

Narbe der Taille gross, vertieft, bildet einen flachen Bogen.

Ecke der glatten Sternalplatte mit wenigen grubigen Punkten.

Aru. Durch Herm. v. Rosenberg. 1 Exemplar der Darmst. Sammlung, 1 der Mniszech'schen Sammlung.

d) Mit gestreckten schwach gebogenen Kiefern, langen linken Clypeusvorsprung, der mit der schmalen Kante aufgerichtet ist. Unterlippe ungewöhnlich gross, flach, in der Mitte schwach convex, seitlich concav und an den hinteren Ecken am tiefsten. Die Punktirung der Vorderbrustseiten varriirt sehr; bald bilden sich lichte Punktgruppen, oder es ist nur ein Punkt an der oberen Ecke vorhanden und selbst dieser fehlt zuweilen, so dass die ganze Vorderbrust glatt erscheint.

Bei allen übrigen habe ich keine solche Variation beobachtet.

14. *A. naviculator* Perch. — Kaup. l. c. p. 31.

Bei allen den hier beschriebenen kleineren Arten ist die Behaarung der unteren Vorderbrustseiten und der Mittelschiene eine sehr dürftige und sperrige, so dass dieselbe zur Unterscheidung der Arten nicht dienen kann. Ich habe sie desshalb bei keiner Art erwähnt.

Anmerkung. Dem Wunsche des Verfassers entsprechend theile ich hier der Vollständigkeit halber die Diagnose des *Passalus nikobaricus* Redtenb. Reis. Novar. Zool. II. 1867. p. 49. mit und bemerke, dass derselbe soweit ich aus den Angaben der Beschreibung zu entnehmen vermag, in die Gattung *Macrolinus* neben *M. latipennis* Perch. zu stellen sein dürfte.

P. nikobaricus Redt.

Niger, nitidus, thoracis lateribus glabris; antennis hexaphyllis, foliis tribus primis multo minoribus; thorace linea media longitudinali nulla; elytris striis duabus internis vix, caeteris subtiliter punctatis, interstitio septimo et nono disperse punctatis, ultimo antice punctato. — Long. 13‴, lat. elytr. 5‴.

Von der Nikobarischen Insel Sambelong.

D. H.

Genera und Arten der westlichen Halbkugel.

Dritte Unterfamilie

Proculinae.

(Uebersicht der Arten.)

I. Genus Proculus.

1) *Pr. Goryi* Melly. . . . . Guatemala.
2) *Pr. Mniszechi* Kaup. . . . . „
3) *Pr. opacipennis* Thoms. . . . „

II. Genus Proculejus.

1) *P. heros* Truq. . . . . Mexico.
2) *P. concretus* Kaup. . . . . Columbia.
3) *P. laevissimus* Kaup. . . . . Guatemala.
4) *P. laevior* Kaup. . . . . Central-America.
5) *P. Truquii* Kaup. . . . . Mexico.
6) *P. brevis* Truq. . . . . „
7) *P. Sartorii* Kaup. . . . . „
8) *P. hirtus* Truq. . . . . „

---

3. Unterfamilie: *Proculinae.*

Die Vorderbrust sehr gross, steht in keinem Verhältniss zu dem verkürzten eiförmigen Hinterkörper, der meist sehr convex ist.

Man kennt bis jetzt nur 2 Genera. Bei *Proculejus* kommen 2 und 3 Spitzen am Ende des Kiefers vor.

I. *Proculus.*

Die abgestutzte Spitze des Kiefers mit 2 Zähnchen, wie die der alten Welt. Der Fächer besteht aus 5 Gliedern, wovon die 3 ersten sehr lang und die 2 folgenden kurz und spitz sind; das 6. hat kaum einen Ansatz zu einer Spitze. Alle Glieder des Fächers sind lang und behaart. Oberlippe schwach ausgeschnitten, chagrinartig mit Borsten. Oberer hinterer Zahn des Kiefers gross und spitz. Clypeus gerade mit nach unten gerichteten Endspitzen. Stirn schief abfallend mit undeutlichen Stirnleisten, deren Enden einen deutlichen Höcker haben. Unter diesen eine

geschwungene Leiste, die in einem Bogen zur wulstigen Augenkante geht. Diese zieht in einem Bogen zum Hinterkopf. Das Kopfhorn, von hinten schief aufsteigend, erhebt sich zu einer kleinen Spitze. Augen sehr klein durch die entwickelten nach aussen zugespitzten Querleisten, welche sie grösstentheils durchziehen.

Unterlippe in der Mitte vorspringend ist grob punktirt wie die kurzen Seitenlappen; alle Theile der Unterlippe mit Borstenhärchen. Keine Narben. Das zweite Tasterglied schmal und lang, am Ende verdickt und lang behaart; es ist fast doppelt so lang als das dritte. Die tiefliegende versteckte Zunge ist höckerig, behaart und vorn mit einer geraden tiefer liegenden Querkante.

Vorderbrust mit sehr schmaler Furchenkante, die vorn zur Augenkante und hinten fast zur Mitte des bogig ausgeschnittenen Randes geht. Narbe klein und glatt. Untere Seite vorstehend behaart. Prosternalstiel hoch, Vorderlappen stumpf gerippt, hinten steil abfallend, flach, vierkantig und zugespitzt. Taille ohne Narben. Oberflügel mit seichten kaum punktirten Furchen, breiten flachen Rippen, die seitlich mehr oder weniger punktirt und behaart sind.

Vorderschienen mit 5—7 Randzähnen. Mittel- und Hinterschienen mit kleinen Dornen.

Bis jetzt nur 3 Arten aus Guatemala, die zu den grössten Seltenheiten gehören. Bei näherer Kenntniss dieses reichen Landes werden sich noch andere Arten auffinden.

1. *Proculus Goryi* Melly.

Pass. Goryi Melly. Guér. Mag. III. pl. 56. — Perch. Suppl. p. 47. — Burm. p. 480.

Diagn.: Kopfhorn messbar hoch und zugespitzt. Ganzer Oberflügelrand wie die Schultern fein punktirt und behaart. Unterlippe in der Mitte glatt, Seitenlappen normal, grob punktirt, behaart, an den Enden glatt.

Taille an der unteren Ecke über und unter der Naht punktirt und behaart.

Beschreib. Länge 32''' oder 73 Mm. Breite in der Nähe der hinteren Hüften $12\frac{2}{3}$''' oder 29 Mm. Vorderbrust $8\frac{1}{2}$''' od. 20 Mm. lang, 12''' od. 28 Mm. breit. Oberflügel 17''' oder 40 Mm. lang. Höhe am Sternalschild 9''' od. 21 Mm.

Die grösste und massenhaftigste Art der ganzen Familie. Der

abfallende glatte Rand des Clypeus hat in der Mitte einen kleinen Ausschnitt und seine äusseren Ecken am Rand der Oberlippe sind abwärts gebogen.

Stirnleisten undeutlich und nur durch die Endhöcker erkennbar. Von diesen geht eine Brücke zum vorderen Theil der Augenkante, die nach aussen durch einen bogigen Wulst begränzt wird und nach hinten als Wand abfällt. Vor dem stumpfen Höcker der Augenkante spitzwinkelige Leisten, wovon die vordere in einem Bogen die Augenleiste begleitet, welche die länglich ovalen Augen von gelbbrauner Farbe zur Hälfte durchschneidet. Die kleinere Leiste geht zum äusseren Rand der Brücke.

Das Kopfhorn ist an der Wurzel breit und gewölbt und erhebt sich schief zu einer kleinen deutlichen messbaren Spitze in die Höhe, die vorn steil abfällt. Das breite bogige Thal springt in der Mitte etwas vor und geht bis zum hinteren Augenwulst. Nur die Thalflächen nächst dem Augenwulste und nächst dem Hinterkopfe sind etwas rauh und schrunnig. Die Oberlippe ist in der Mitte etwas ausgeschnitten, hat vorn grobe und hinten feinere Punkte mit Borstenhaaren. Die Unterlippe in der Mitte etwas vorspringend und punktlos. Die Seitenlappen von normaler Bildung. Die gigantische Vorderbrust hat stumpfe Ecken und ist an den Narben etwas vorspringend. Die schwachen Narben sind fein punktirt und kurz behaart. Der Furchenrand, obgleich deutlich, ist sehr schmal und geht vorn ohne eine Bucht zu bilden zur Mitte des Augenwulstes.

Der Prosternalstiel ist an der vorderen Platte ungleich gerippt, mit seitlichen Querfältchen; der schmale Stiel seitlich dicht behaart. Sein Ende ist lanzenförmig, in der Mitte convex, runzlig, seitlich mit einer Leiste und endigt als flache runzlige Warze.

Das Schildchen ist oben und an den Seiten der glatten Mitte fein punktirt und behaart, die seitlichen Ecken glatt.

Der Oberflügel ist oben am queren abfallenden Theil nach der Vorderbrust hin chagrinartig punktirt und dünn behaart. Die erste und dritte Rippe, weniger die zweite, ist dicht punktirt und durchaus behaart. Die fünfte und siebente Rippe am Ende punktirt und behaart. Alle Furchen deutlich und fein punktirt.

Die Taille ist in der Mitte schwach convex nnd glatt, seitlich

unter der Nath grob punktirt und lang behaart; über der Nath fein punktirt, kurz und dichter behaart. Die Sternalplatte vorn spitz, bildet eine kleine unebene Scheibe mit schwach erhabenem Rand. Die Mesosternalseiten punktirt und behaart. Die Bauchringe seitlich dünn behaart. Die schiefen Eindrücke deutlicher als bei den folgenden. Vorderschienen mit 5—6 Randzähnen (Burmeister zählte 7 am nämlichen Individuum.) Mittelschiene mit 3, hintere mit 1—2 Dornen. Sämmtliche Schienen mit dünner sperriger Behaarung.

Guatemala. Unicum des Genfer Museum, durch den seeligen Melly.

Die französischen Entomologen verwechseln diese Art mit der folgenden, weil Herr Melly diese Art für seinen *Goryi* erkannte. Da Herr Melly nur die generischen Kennzeichen im Gedächtniss hatte, so gab mir dies keinen endgültigen Grund ab, die folgende Art, die sich in mehreren Sammlungen in Paris befindet, als eine neue Art, wesentlich von *Goryi* verschieden, zu betrachten.

Obgleich die Abbildung in Guérin's Magazin vortrefflich ist, so schrieb ich dennoch an Herrn Professor Pictet in Genf mir sein Unicum zur Beschreibung und Abbildung zu leihen, was derselbe mit der grössten Bereitwilligkeit gethan hat und wofür ich demselben meinen tiefsten Dank zolle.

Burmeisters Beschreibung nach der Natur entworfen ist im Ganzen sehr genau und nur eins frappirte mich, dass er bei den unteren Seitenlappen der Lippen sagt, dass sie von gewöhnlicher Bildung seien. Da alle Passaliden einerlei Bildung in diesen Seitenlappen zeigen und nur der einzige *P. Mniszechi* abnorm gebildet ist, so war seine Bemerkung eine wahre prophetische, um mit diesem Kennzeichen augenblicklich *Goryi* von *Mniszechi* zu unterscheiden.

2. ***Proculus Mniszechi*** Kaup.

Pass. Goryi Thoms. Arch. Ent. I. p. 421.

Diagn: Länge $28\frac{1}{2}'''$. Kopfhorn ein nicht messbarer Höcker, niedriger als der Endhöcker der Stirnleiste. Oberflügel nur am oberen Querrand und oben an der 1—3 Rippe fein punktirt und kurz beharrt.

Unterlippe in der Mitte eckiger vorspringend und punktirt.

Die glatten Spitzen der Seitenlappen nach innen und nach unten hackenförmig gekrümmt Taille seitlich nach aussen behaart und an der unteren Ecke vor der Nath punktirt.

	Goryi	*Mniszechi*	*opacipennis*
Länge	32 ‴.	$28\frac{1}{2}$‴.	22-25‴.
Breite in der Nähe d. H. Hüften .	$12\frac{2}{3}$‴.	10 ‴.	8-$8\frac{1}{2}$‴.
Länge der Vorderbrust	$8\frac{1}{2}$‴.	$7\frac{1}{2}$‴.	6‴.
Breite	12 ‴.	10 ‴.	8‴.
Oberflügel	17 ‴.	15 ‴.	12‴.
Höhe am Sternalschild	9 ‴.	$7\frac{1}{2}$‴.	6‴.

Die Läppchen des Fächers sind um einen mm. kürzer; der hintere obere Zahn des Kiefers spitzer. Oberlippe tiefer ausgeschnitten; die Endpunkte der Stirnleisten deutlich, allein das Kopfhorn so kurz, dass es kaum messbar ist und dem Finger beim Darüberfahren keinen Widerstand entgegensetzt. Die winkelige Leiste über der vorderen Augenkante fehlt, während die Ecke unter dem kleinen Auge spitzer ist. Alle Thäler der Kopffläche glatt. Die Narbe der Vorderbrust ohne Haare. Die Haarwulst unter dem Brustrand steht nicht so stark vor und die Vorderbrust ist weniger convex. Schildchen längs der Mitte glatt, allein die Seiten des glatten Streifens mit commaförmigen Punktritzen bedeckt. Prosternalstiel am bogigen schmalen Theil nicht behaart, ist an dem hinteren Ende concav mit gefurchter Endspitze. Taille glänzend, glatt, convex, nach den Hüften punktirt. Das Ende als Gabel zwischen den Hüften. Sternalplatte vorn mit erhöhtem Wulst, hinten im stumpfen Winkel die Platte abschliessend. Mesosternalseiten fein punktirt ohne Haare. Furchen der Bauchringe weniger deutlich.

Oberflügel mit weniger tiefen Furchen und feinen Punkten. Vorderschienen mit 5—6 Randzähnen. Mittelschienen mit 3, hintere mit 2 Dörnchen.

Ich habe diese schöne und interressante Art nach meinem hochverehrten Gönner und Freund, dem Grafen Mniszech genannt, durch dessen Prachtsammlung es mir allein möglich wurde, meiner Arbeit die möglichst grösste Vollständigkeit zu geben. Ausser der Mniszech'schen Sammlung befindet sich diese Art im Pariser Museum, in den Sammlungen der Herrn Thomson etc. etc.

3. *Pr. opacipennis* Thoms.

Archiv. Vol. I. p. 420. pl. 21. Fig. 4. (vortreffl. Abbildung.)

Diagn. Länge 22—25‴. Oberflügel glanzlos, unregelmässig quergefaltet. Die ganze Seite auf den drei ersten Rippen behaart.

Beschr. Gleicht mehr *Goryi* als *Mniszechi* und ist die kleinste und leicht durch die lederartig glanzlose Flügeldeke zu erkennende Art. Oberlippe fast gerade, allein zu beiden Seiten schwach bogig vorspringend, wodurch die Mitte etwas ausgeschnitten wird. Der obere Zahn des Kiefers, wie die Ecke vor dem Auge ist spitzer, Läppchen des Fächers so lang als bei *Mniszechi*. Kopfhorn höher und Stirnleiste deutlicher. Von den Endhöckern derselben geht eine schrunnige Brücke zum vorderen Theil der Augenkante, die nach vorn mit einem bogigen Wulst begränzt ist. Dieser Wulst spaltet sich in einem spitzen Winkel vor der aufsteigenden Wulst der Augenkante. Der eine kürzere Schenkel begränzt die Brücke und der andere geht zu der Augenleiste, welche das Auge theilt. Die normale Unterlippe springt nach vorn vor und ist wie die Seitenlappen grubig und behaart. Prosternalstiel zwischen den Hüften wie bei *Goryi* behaart und gefurcht, allein weniger convex nach dem Ende zu. Behaarung der Taille wie *Goryi*. Schildchen glatt mit feinenPunkten und Ritzen längs der glatten Mitte. Oberflügel an den drei ersten Rippen durchaus behaart, am dichtesten nach den Schultern hin, wo auch die vierte und fünfte Rippe noch Härchen zeigen. Sternalplatte ähnlich wie bei *Mniszechi*. Furchen deutlich, allein die Punktirung durch die matte Färbung weniger. Vier bis fünf Zähne an den Vorderschienen, zwei bis vier an den Mittel-, drei bis fünf an den Hinterschienen. Quereindrücke an den Bauchringen undeutlich.

Thomson's und Mniszech's Sammlung.

II. *Proculejus.*

Die Arten dieser Gattung ähneln den vorigen, allein sie haben kürzere Läppchen an den Fächergliedern und die zwei nächst den drei vorderen sind sehr kurz. Kopfhorn und Stirnleisten deutlicher. Taille mit deutlichen Narben.

Es sind lauter neuere Entdeckungen aus Guatemala und namentlich aus Mexico.

Man darf sie bereits in zwei kleine Sectionen vertheilen.

a) Die seitlichen Rippen des Oberflügels ohne Punkte und demnach ohne Haare. Narbe der Vorderbrust glatt.

1. ***Pr. heros*** Truqui.

Rev. Zool. 1857. p. 262.

Länge 19—21‴, Oberbrust 4‴, Oberflügel 10—11‴. Kopfhorn an der Spitze herabgebogen vorstehend. Mittel- und Hinterschienen mit 1 Dorn. Ohne Punkte in den Furchen der Flügeldecke.

Mexico. In der Sammlung des Herrn Truqui in Turin. Ich kenne diese höchst interessante Art nicht.

2. ***Pr. concretus*** Kaup.

Länge 18—21‴. Vorderbrust 5—6‴. Oberflügel 9½—11½‴. Läppchen des Fächers, wie bei ***Passalus*** sehr kurz. Das Kopfhorn an der Wurzel mit Querleisten, die meist kaum erkennbar sind, steigt schief in die Höhe, ist seitlich compromirt, fällt vorn steil ab und gibt von der Spitze zwei Leisten für die Stirn ab, die meist undeutlich und nur durch die starken Endhöcker erkenntlich sind. Von diesen geht eine glatte, schmale Brücke zum inneren Rand der Augenkante. Vor den Knoten der Stirnleiste liegt der Clypeusrand, der durch keine Furche von der Stirn getrennt wird. Er biegt sich an den Rand der schwach ausgeschnittenen Oberlippe herab, ohne eine Spitze zu bilden. Die Augenkante hat vorn nach innen zu eine tiefer liegende Furche, welche durch den Anschluss der Brücke gebildet wird. Auf dem Firste der Augenkante ein stumpfes Höckerchen. Die Augenleiste die Hälfte der Augen durchsetzend, an beiden Enden stumpf vorspringend. Alle Thäler der Kopffläche glänzend und glatt. Unterlippe in der Mitte flach concav mit kleinen offenen Narben und kurzen Seitenlappen, die punktirt und behaart sind. Vorderbrust mit sehr schmaler glatter Furchenkante, die vorn ohne Bucht nur bis zum Augenwulst geht. Narbe klein und glatt. Oberflügel mit feinen Furchen; nur die Seiten mit Schnürchen von sehr feinen Pünktchen. Die dritte Rippe, vom inneren Rand gezählt, endigt entfernt vom hinteren Oberflügelrand in einer Gabel, welche die zweite und vierte Rippe bildet, ebenso die sechste in einer Gabel der fünften und siebenten. Aehnliche Bildung zeigt die

neunte. Die gekrümmte Mittelschiene, wie der untere Rand der Vorderbrust mit dichtem rothbraunen Haarkamm. Obere Seite des Anusringes ebenso behaart.

Columbia. 2 Exemplare in der Mniszech'schen Sammlung von 18''' Länge zeigen nur 2 Zähne an der Spitze des Kiefers. Ein grösseres Exemplar, Geschenk des Majors Parry, von 21''' Länge zeigt 3 Zäckchen, wovon das dritte unterste sehr klein ist.

Diese Art ist der nächste Verwandte des mexikanischen ***P. heros*** Truq., welcher sich durch einen Dorn an Mittel- und Hinterschienen und durch das vorgestreckte Kopfhorn wohl leicht unterscheiden lässt. In der Mniszech'schen Sammlung befindet sich diese Art unter dem Namen ***concretus*** Perch.

b) Die seitlichen Rippen des Oberflügels punktirt und behaart, ebenso die Narbe der Vorderbrust.

3. ***Pr. laevissimus*** Kaup.

Länge 16'''. Oberbrust 4'''. Oberflügel 9'''. Das grosse Kopfhorn steigt von hinten schief aufwärts, geht dann wagerecht und fällt vorn steil ab. Die breiten undeutlichen Stirnleisten enden vor den Höckern des Clypeus. Dieser bildet am Rand eine gerade Leiste und zeigt in der Mitte einen Einschnitt. Stirn und Thäler der Kopffläche mit Querrunzeln. Narbe der Taille beilförmig. Oberflügel glatt und glänzend. Furche nächst dem Rand sehr tief, die übrigen seicht, fast nadelritzartig äusserst fein punktirt und nur mit der Louppe erkennbar. An den Seiten sind die drei ersten Furchen etwas tiefer, mit sehr ungleichen Rippen, die feine Querfältchen haben. Mittel- und Hinterschiene mit groben Dorn. Unterer Rand der Vorderbrust rothbraun behaart. Mittelschiene grob punktirt mit kurzen Haaren auf der Leiste.

Guatemala, durch Herrn Moritz Wagner. Münchener Sammlung.

4. ***Pr. laevior*** Kaup.

Länge 13'''. Vorderbrust 3'''. Oberflügel 7'''. Kopfhorn hinten breit und steigt schief aufwärts mit seitlich zusammen gedrückter Spitze, an die sich unmittelbar die Leisten der Stirn ansetzen, welche mit einem Knötchen am Rande des Clypeus enden. Dieser bildet am Rand eine glatte in der Mitte schwach ausgeschnittene Leiste. Von dieser und den Knötchen der Stirnleiste eine Brücke zum vor-

deren Theil der Augenkante. Vorderbrust sehr klein, nur 4''' breit. Narbe der Taille klein und hochgelegen.

Oberflügel etwas abgeflacht mit glatten Furchen ohne Punkte. Schlanker und zierlicher als der vorige.

Central-America, durch Herrn Moritz Wagner. Münchener Sammlung.

5. *Pr. Truquii* Kaup.

Länge 13'''. Oberbrust $3\frac{1}{2}$'''. Oberflügel $7\frac{1}{2}$'''. Das Kopfhorn steigt sehr schief aufwärts und ist an der Wurzel des Rückens gefurcht, nach der unfreien Spitze zusammengedrückt und an der Spitze schief abfallend. An der Wurzel dieser Spitze die bogigen sehr divergirenden Stirnleisten, die vor ihrem Ende zu einem starken Knötchen sich erheben, das mit der scharfen Clypeusleiste verbunden ist und mit einer kurzen Seitenlaufenden Leiste mit dem äusseren Knötchen des Clypeus sich verbindet. Die breite Stirn ist rauh und hat in der Mitte einen Querwulst, hinter welchem die Stirn nach dem Winkel hin schwach vertieft ist. Vor der Leiste des Clypeus fällt dieser schief ab und fällt nächst der schwach ausgeschnittenen Oberlippe abwärts. Von den Höckern der Stirnleisten und des Clypeus geht eine faltige Brücke zur Augenkante. Diese ist nach vorn abfallend und gefurcht, hat auf der Mitte der Firste einen stumpfen Höcker der auf der Mitte eines kurzen und breiten Augenwulstes endigt. Die Unterlippe, in der Mitte gekerbt vorspringend, hat grosse offene Narben, die wie die Seitenlappen grob punktirt sind; die Zunge ist kurz, tief concav mit 2 sehr vorspringenden Ecken nach vorn.

Vorderbrust mit schmaler Furchenkante, die ohne Bucht zum vorderen Rand des Augenwulstes geht. Die Punkte der Narbe sehr fein und gehen bis in den Furchenrand hinein. Das Schildchen breit, schwach concav und glatt. Narbe der Taille deutlich, lang und schmal und oben in eine runde Vertiefung sich schliessend.

Prosternalstiel an der vorderen Platte gerippt, zwischen den Hüften spitzwinkelig gespalten und auf der convexen Mitte der Länge nach mit zwei unregelmässigen grubigen Vertiefungen.

Sternalplatte stumpf geschieden mit drei unregelmässigen Eindrücken nach dem hinteren Rand zu. Oberflügel grob gefurcht und punktirt; zweite, dritte und vierte seitliche Rippe punktirt und theil-

weise wie die Schultern dünn behaart; die übrigen Rippen nur gegen das Ende zu punktirt. Mittelschiene mit zwei, hintere mit einem Dorn. Behaarung unter der Vorderbrust, an der Mittelschiene nnd dem Anusring rothbraun und nicht sehr reich. Auch bei dieser Art zeigen die Kiefern nur zwei Zähnchen.

Mexico. Unicum der Mniszech'schen Sammlung.

Ich habe diese Art aus Hochachtung nach einem Gelehrten genannt, welcher so vieles für die mexicanische Fauna geleistet hat.

6) ***Pr. Sartorii*** Kaup.

Länge 13'''. Vorderbrust 4'''. Oberflügel 7'''. Das hohe Kopfhorn erhebt sich ziemlich steil aus zwei knolligen Nebenhöckern und fällt vorn steil ab, ohne überhängend zu sein. Von dem vorderen Theil der Spitze laufen sehr divergirend die Stirnleisten in einem schwachen Bogen herab und erheben sich zu deutlichen Knötchen mit einer Querleiste. Der Clypeusrand ist in zwei Leisten getheilt, die sich in zwei Knötchen spalten, wovon das eine abwärts nächst dem Rande der schwach ausgeschnittenen Oberlippe, das andere aufwärts geht und sich vor dem Knötchen der Stirnleiste placirt. Von beiden Knötchen geht eine Brücke zur inneren Augenkante, hinter welcher ein tiefes Thal entsteht. Augenkante ähnlich der vorigen Art. Unterlippe springt in der Mitte stark vor, mit geschlossenen punktirten und behaarten Narben und kurzen wenig punktirten Seitenlappen. Prosternalstiel am hinteren Ende convex, uneben mit kleiner Narbe auf der Mitte. Narbe der Taille schmal, lang, flach, ohne runde Vertiefung am Anfang. Vorderbrust ähnlich wie bei ***Truquii***. Oberflügel wie bei voriger Art ebenso die Sternalplatte. An der Mittelschiene fühle ich nur mit der Nadel die Spur eines Dörnchens. Diese Art wurde durch Herrn Sartorius gesammelt und an seinen Oheim, Herrn Höpfner überschickt. Ich nenne sie nach meinem alten bewährten Freunde, dem unsere Sammlung so viel zu verdanken hat. Auch diese Art zeigt nur zwei Zähnchen an der Spitze des Kiefers, allein ob dieses individuell ist, kann ich nicht behaupten, da von allen diesen neuen Arten der Gattung ***Proculejus*** nur einzelne Exemplare in Europa vorhanden sind.

7. *Pr. brevis* Truqui.

Truq. Rev. Zool. 1857. p. 263.

Länge 13—14‴. Vorderbrust $4\frac{2}{3}$‴. Oberflügel 7‴. Aehnelt am meisten dem *Pr. Truquii*, ist jedoch convexer und weicht in der Kopfbildung sehr ab. Das Kopfhorn entspringt aus einem scharfkantigen hinten flach gewölbten Querhügel, bildet vorn eine scharfe Leiste und fällt in einem stumpfen Winkel abwärts, an seiner Wurzel die kurzen Stirnleisten, etwas bogig mit deutlichen Knötchen am Ende. Der abfallende Clypeusrand in der Mitte schwach ausgeschnitten und zeigt über sich eine Leiste, die sich zu Knötchen am Ende erheben. Da die Breite dieser Leiste sehr bedeutend und die Stirnleisten sehr kurz sind, so ist die Entfernung von den Knötchen der Stirnleiste und den Knötchen der Clypeusleiste ungewöhnlich gross und die Brücke eine sehr lange.

Die abfallenden Thäler der hinteren Kopffläche schrunnig. Prosternalstiel vorn auf der Platte gegabelt, hinten gespalten mit erhabenen Rändern und convexem Längswulst in der Mitte, der eine kleine Narbe zeigt. Vorderbrust wie bei dem vorigen. Schildchen zu beiden Seiten der glatten nach dem Ende gefurchten Mitte punktirt; die Ecken glatt. Oberflügel nächst der Schulterecke scharf eingezogen. Zweite und dritte Rippe durchaus, vierte nur zur Hälfte punktirt und behaart.

Mittel- und Hinterschiene mit deutlichem Dorn. Narbe der Taille oben hackenförmig. Die Kiefern zeigen zwei deutliche und ein weniger erkennbares drittes Zähnchen.

Mexico. Ein Exemplar durch Herrn Sartorius.

8. *Pr. hirtus* Truq.

Truq. Rev. Zool. 1857. p. 264.

Länge 11—12‴, Vorderbrust $3\frac{1}{3}$‴, Oberflügel 6—$6\frac{1}{2}$‴. Gleicht *Truquii* am meisten, allein die Knöpfe der Stirnleisten sind von denen des Clypeus deutlicher getrennt. Die Randfurche der Vorderbrust steht etwas über dem Kopfrand tiefer, als der übrige vordere Rand. Das Schildchen ausser dem glatten Mittelstreifen und dem Rand grob punktirt. Erste bis sechste Rippe des Oberflügels punktirt und behaart, wie das Ende aller Rippen. Zwei tiefe Narben auf dem Ende des Pectoralschildes.

Mittel- und Hinterschienen mit zwei deutlichen Dornen.

Der Kiefer zeigt zwei Zähnchen mit der schwachen Spur einen dritten.

Mexico. Ein Exemplar durch Herrn Truqui in der Sammlung des Grafen Mniszech, bei Huauchinongo gesammelt.

Vierte Unterfamilie:

Passalinae.

(Uebersicht der Arten.)

I. *Passalus* Fabr.

1. *P. bicornis* Truq. Mexico.
2. *P. recticornis* Burm. „
3. *P. Haagi* Kaup. „
4. *P. tropicus* Perch. „
5. *P. eclipticus* Truq. „
6. *P. laticornis* Truq. „
7. *P. corticicola* Truq. „
8. *P. furcilabris* Eschsch. Bras.
9. *P. assimilis* Weber. „
10. *P. Heydeni* Kaup. Bras.
11. *P. cephalotes* Serv. „
12. *P. platyrhinus* Hope. Columb.
13. *P. transversus* Dalm. Bras.
14. *P. Wagneri* Kaup. Columb.
15. *P. striatopunctatus* Perch. Mex.
16 *P. zodiacus* Truq. Mex.
17. *P. cuspidatus* Truq. Mex.
18. *P. distinctus* Weber. Am. bor.

II. *Oileus* Kaup.

1. *O. rimator* Truq. Mex.
2. *O. expositus* Kaup. „ (?)
3. *O. Klingelhöferi* Kaup. Mex.
4. *O. guatemalensis* Kaup. Columb.

III. *Undulifer* Kaup.

1. *U. incisus* Truq.. . . . . Mexico.

IV. *Stephanocephalus* Kaup.

1. *S. hostilis* Perch. Brasilien.
2. *S. stellaris* Kaup. Mexico.

V. *Pseudacanthus* Kaup.

1. *P. mexicanus* Truq. Mexico.
2. *P. astecus* Truq. Mexico.

VI. *Phoroneus* Kaup.

1. *P. denticollis* Kaup. Brasil.
2. *P. lunaris* Kaup. „
3. *P. spinifer* Perch. „
4. *P. rusticus* Perch. „
5. *P. quadricollis* Eschsch. Brasil.
6. *P. obtusidens* Kaup. „
7. *P. binominatus* Perch. Cuba.
8. *P. rugifrons* Kaup. Brasil.

9. *P. perplexus* Kaup. Brasil.
10. *P. Maillei* Perch. Mexico.
11. *P. erosus* Truq. „
12. *P. abortivus* Perch. Antill.
13. *P. punctatostriatus* Perch. Mex.
14. *P. paxilloides* Kaup. Mexico.
15. *P. glaberrimus* Eschsch. Bras.
16. *P. cayor* Perch. Brasil.

VII. *Pertinax* Kaup.

1. *P. convexus* Dalm. Brasil.
2. *P. Pertyi* Kaup. Cuba.
3. *P. latifrons* Perch. Guyana.
4. *P. morio* Perch. Brasil.
5. *P. gibbosus* Burm. Columb.
6. *P. longulus* Perch. Brasil.
7. *P. mancus* Burm. „
8. *P. marginatus* Perch. Columb.
9. *P. tau* Kaup. Columb.

VIII. *Ptichopus* Kaup.

1. *P. angulatus* Perch. . . . . Mexico.

IX. *Spasalus* Kaup.

1. *S. robustus* Perch. Antill.
2. *S. crenatus* Mac Leay. Brasil.

---

4. Unterfamilie: *Passalinae.*

Sie haben einen gestreckteren Hinterkörper und die Vorderbrust steht in Grösse mit den Oberflügeln in einem normalen Verhältnisse. Der Rand der Oberflügelseiten ist niemals behaart. Durch ersteren Charakter unterscheiden sie sich von den *Proculinae* (*P. Goryi*) und durch letzteren von den *Neleinae* (*N. interruptus.*).

I. *Passalus.*

Mit 3, (abnorm 2) Zähnchen an der Spitze des Oberkiefers. Fächer der langen Fühler mit drei sehr kurzen Gliedern. Clypeusrand glatt, ohne eigentliche Zähnchen und meist durch eine Furche von der Stirn getrennt.

a) Kopfhorn bildet zwei kleine Höcker, die durch eine sattelförmig tiefer liegende Querleiste verbunden sind.

1. *P. bicornis* Truq.

Truqui. Rev. Zool. 1857. p. 317.

Länge $7\frac{1}{2}'''$. Der Clypeusrand gerade, äusserst fein punktirt, durch eine granulirte Furche geschieden, die am Ende ein Knöt-

chen zeigt. Ueber dem Clypeusrand eine zweite Querleiste, die seitlich abfällt und nach beiden Enden nach vorn gebogen ist. Von jeder Spitze des Kopfhorns geht eine breite Stirnleiste in einem spitzen Winkel zu der Querleiste und bildet zwischen sich eine dreieckige Grube. Augenkante vorn mit zwei Zäckchen. Das Thal zwischen dieser und der bogig ausgeschnittenen Stirn ist rauh. Vorderbrust springt vorn knotig vor und hat neben sich eine grosse grobpunktirte Bucht, die nur zur Augenkante geht. Ueber der kleinen Narbe Punkte. Schildchen glatt mit einer Furche in der Mitte, die nicht bis zum Ende reicht. Unterlippe in der Mitte convex, vorn mit runder Spitze ohne Narben. Auf der Taille in der Mitte mit flacher concaver Grube, Narbe schmal. Sternalplatte an der hinteren Ecke glatt. Die kurze Leiste der Mittelschiene mit kurzem Haarkamm, ohne Dorn.

Mexico. Ein Exemplar durch Oberst Klingelhöfer geschenkt.

b) Das Kopfhorn bildet eine Spitze, die aus der Mitte eines Querhöckers entspringt.

2. *P recticornis* Burm.

Burm. Handb. p. 508. — Truq. Rev. Zool. 1857. p. 316.

Länge 8—9‴. Eine Furche im schwachen Bogen trennt den breiten Clypeusrand von der Stirn. Die in einem Bogen divergirenden Stirnleisten laufen parallel mit den seitlich ausgebreiteten Leisten des Kopfhorns, und endigen mit einem Knötchen. Vorderbrust an den vorderen Ecken abgestutzt und hinter diesen rundlich vorspringend. Die punktirte Randfurche mit einer Bucht, die bis zum hinteren Rande des Auges geht. Ueber der punktirten Narbe viele Punkte, die sich fast über die ganze Seite erstrecken. Auf der Taille eine schmale deutliche Narbe. Schildchen stumpf punktirt. Sternalplatte auf der hinteren Ecke ohne Punkte. Leiste der Mittelschiene mit kurzem Haarkamm und 1—2 kleinen Dörnchen.

Mexico. Unser Exemplar aus der Germar'schen Sammlung. Ziemlich gemein in den Sammlungen.

3. *P. Haagii* Kaup.

Länge 9½‴. Oberflügel 5½‴. Eine compacte breite Form. Clypeus breit, abfallend, schwach convex bogenförmig, in der Mitte

schwach ausgeschnitten und durch eine Furche von der Stirn getrennt. Am Ende derselben ein feines Knötchen. Kopfhorn an der Wurzel breit, gewölbt mit zwei breiten dreieckigen Nebenhöckern. An der Wurzel des steilabfallenden nicht freien Kopfhorns setzen sich im Bogen die Stirnleisten an, die knotig vor den Höckern des Clypeus endigen. Von beiden getrennt stehenden Knötchen geht eine Brücke zur inneren Seite der inneren Augenkante. Von der Mitte der Firste der Augenkante fällt diese nach vorn nnd hinten ab. Das Kopfhorn ist bis zur Brücke mit einem etwas unebenen Thal umgeben.

Unterlippe mit den Seitenlappen fast durchaus grob punktirt mit kleinen, ovalen abgeschlossenen Närbchen. Vorderbrust mit stumpfen Ecken, schwach ausgeschnitten, mit punktirter Bucht, die bis zur Mitte des Augenwulstes reicht. Vor der vorderen Ecke eine Gruppe und über und um die grob punktirte Narbe eine grössere Gruppe Punkte, die vereinzelt bis fast zur Mittelnaht gehen. Schildchen grob punktirt mit glattem Mittelstreifen. Längs der Naht der Taille kaum die Spur von Narbe. Sternalplatte an den Rändern verflossen, ohne Punkte an den hinteren Ecken. Punktirung der Flügel deutlich; die der Seiten werden durch kleine Leistchen gebildet. Zwei kleine Dörnchen an den Mittel-, eins an den Hinterschienen. Behaarung dürftig, nur ein kurzer Kamm auf der Leiste der Mittelschiene.

Mexico. Ein Exemplar aus der Sammlung des Herrn Dr. Haag, nach welchem eifrigen Sammler diese neue Art genannt ist.

4. *P. tropicus* Perch.

Perch. Mon. p. 79. T. 7. f. 4. — Burm. Handb. p. 509. — Truq. Rev. Zool. 1857. p. 312.

P subcornutus Hope. (nach Truqui.)

Länge $11\frac{1}{2}$—13‴. Clypeusrand durch eine Furche von der Stirn getrennt und in der Mitte schwach vorspringend, mit einem Knötchen am Ende. Stirnleisten divergirend, schief vor dem Clypeusknötchen endigend. Zuweilen fehlen die Stirnleisten und nur ihre Endknötchen sind sichtbar. Das Kopfhorn springt als stumpfe Spitze vor, oder diese legt sich als Wulst um und steigt zur Mitte der Stirnleisten herab. Vorderbrust gewölbt, fein punktirt mit mässig stumpfen Ecken, schmalen Furchenrand, der vorn eine Bucht

bildet, die zum hinteren Rand des Augenwulstes reicht. Um die punktirte Narbe einzelne Punkte. Schildchen mit zwei Reihen Punkte längs der Mitte und vielen Punktstrichen am Ende.

Längs der Naht der Taille keine Narbe. Sternalplatte schwach geschieden mit mehr oder weniger Punkten an der hinteren Ecke. Behaarung ziemlich stark. Mittel- und Hinterschiene mit 1 Dorn.

Mexico. Sehr gemein.

6. *P. eclipticus* Truq.

Truqui. Rev. Zool. 1857. p. 311.

Länge 13½—14‴. Gleicht der vorigen Art, ist aber gestreckter und die Fächerglieder sind etwas, jedoch kaum messbar länger. Auf der Mitte der niederen Querhöcker setzt sich das convexe Kopfhorn auf, welches als Wulst schief zur Mitte der Stirn herabsteigt. Die Stirnleisten beginnen etwas entfernter vom mittleren Kopfhorn als bei *tropicus*, divergiren mehr, wodurch die Stirnfläche schmäler wird. Der Clypeusrand ist breiter, in der Mitte schwach ausgeschnitten. Die Stirnfläche ist glatt, äusserst fein punktirt, während sie bei *tropicus* uneben ist. Die seitlichen Kopfthäler rauh punktirt. Vorderbrust glatt, äusserst fein punktirt. Furchenrand bildet fast keine Bucht am vorderen Rand. Ueber der Narbe wenige Punkte. Schildchen glatt, am Ende der Mitte gefurcht mit einzelnen Pünktchen an den Seiten. Narbe der Taille am oberen Ende kaum erkennbar. Sternalplatte verschwommen ohne Punkte an der hinteren Ecke. Eins auch zwei Dörnchen an den Mittel- eins an den Hinterschienen. Behaarung fast wie bei *tropicus*.

Da es bei *P. tropicus* Individuen gibt, die ein freies Kopfhorn haben, so wird der Analogie gemäss auch bei dieser Art eine freie Kopfhornspitze auftreten.

1 Exemplar in der Mniszech'schen, 1 in der Darmst. Sammlung, welches wir dem Herrn Grafen Mniszech verdanken.

Mexico. Noch selten.

6. *P. laticornis* Truq.

Truq. Rev. Zool. 1857. p. 316.

Länge 13‴. Das hinten breite, convexe Kopfhorn spitzt sich nach vorn geneigt als freie Spitze in liegender Stellung zu und

seine tiefer liegenden Seitenhöcker bilden zugeschärfte nach vorn gebogene Flügel. An diese setzen sich die Stirnleisten als dicke Wulste an, die nach innen zu abfallen. Sie bilden mit der glatten tiefer liegenden Stirn ein Thal. Der Clypeusrand ist breit, nach vorn etwas abfallend, von der Stirn durch eine tiefe Furche getrennt; am Ende der Oberlippe mit starken Knötchen, nächst diesen in schiefer Richtung ein zweites kleineres Knötchen durch eine Leiste verbunden. Von dieser und von der Stirnleiste gehen zwei Leisten zur inneren Augenkante, die ein schmales Thal zwischen sich bilden. Von diesen Leisten zieht sich quer über die wulstige Augenkante eine schmale Wulstlinie bls zum hinteren Augenwinkel.

Unterlippe in der Mitte convex mit rauh genarbten Seitenlappen.

Taille mit langen flachen matt gefärbten Narben. Schildchen in der Mitte mit glattem flach gefurchten Streifen, sonst total gestrichelt punktirt.

Auf der verschwommen begränzten Sternalplatte wenige Punkte auf der hinteren Ecke. Behaarung deutlich, jedoch kurz. Keine Dornen an den Mittel- und Hinterschienen. Punktirung deutlich, wie immer stärker an den Seiten.

Mexico. Ein Exemplar aus der Germar'schen, eins in der Münchener Sammlung.

---

c) Zwei nun folgende Arten haben eine tief ausgeschnittene Oberlippe, die concav und zugeschärft ist; der Clypeusrand fällt steil ab.

7. ***P. corticicola*** Truq.

Truq. Rev. Zool. 1857. p. 310.

Länge 35—38 mm. oder 15—16½'''. Breite der Oberflügel 11—12 mm. oder 4—5'''. Oberlippe etwas weniger tief ausgeschnitten als *furcilabris*, seitlich grubig mit langen Borstenhaaren. Kopfhorn hinten stark gewölbt und aufgerichtet. Seitenhöcker ebenfalls gewölbt nur etwas niedriger. Der Clypeus randlos, an beiden Enden mit einem Tuberkel und schwach bogig.

Von der Höhe der Seitenhöcker fallen die undeutlichen Stirnleisten in einem spitzen Winkel abwärts zu den Höckern des Clypeus und haben auf ihrer Mitte eine Andeutung von einer Quer-

leiste. Von dieser geht eine faltige Brücke zum inneren Rand der Augenkante. Die Thäler um das Kopfhorn und die Augenkante sind etwas buckelig, allein glatt. Die Unterlippe in der Mitte flach, nach hinten abfallend mit schwachen nach aussen offenen Narben. Vorderecken mit abgerundeten Vorderecken. Die Furchenkante sehr kurz, geht nur bis zum hinteren Rand des Auges. Narbe glatt. Keine Narbe an der Taille, keine Punkte an der Ecke der verflossenen Sternalplatte, keine Dornen an den Mittel- und Hinterschienen. Behaarung mässig.

Mexico. Durch Herrn Dr. Hille. Scheint nicht selten zu sein.

8. *P. furcilabris* Eschsch.

Eschsch. Nouv. Mém. Mosc. I. p. 25. — Perch. Mon. p. 92. t. 7. f. 2. — Burm. Handb. p. 513.

Länge 18—22‴. Oberlippe tiefer ausgeschnitten mit langen Borsten. Clypeusrand zugeschärft, in der Mitte schwach bogig mit Endspitzen, die nach unten gerichtet sind. Ueber dem Rand zwei ovale Eindrücke der Quere nach. Das Kopfhorn ist mit den Seitenhöckern verschmolzen nnd richtet sich als stumpfe Spitze in die Höhe. Unter und vor ihm die Stirnleisten, die parallel mit dem Clypeusrand laufen und am Rande wellig sind. Von der Spitze des Clypeus und vom Fuss des Endes der Stirnleiste geht eine Brücke zur inneren Seite der Augenkante. Sie ist etwas concav und punktirt. Die Furche welche den Hinterkopf abgränzt rauh punktirt. Thäler glatt. Unterlippe convex mit flachen Narben. Vorderbrust mit Furchenrand der nur bis zum Kopfrand geht. Narbe schmal, schief in die Höhe gerichtet. Schildchen mit glattem Längsstreifen und zerstreuten Punktreihen auf den Seiten. Keine Narbe auf der Taille. Auf der hinteren Ecke der verflossenen Sternalplatte wenige Punkte, Punktirung und Behaarung schwach. Mittel- und Hinterschienen dornlos.

Brasilien und Guyana. In Sammlungen nicht selten.

---

d) Folgende 5 Arten haben keine in der Mitte zugeschärfte Oberlippe. Das Kopfhorn ist eine kurze Spitze auf der Mitte von seitlichen flügelartigen tiefliegenden Nebenhöckern umgeben. Die Stirnleisten divergiren weniger und gehen in einem spitzen Winkel zum Clypeus hin. Oefters verschwinden

sie und nur das Endknöpfchen ist sichtbar. Vorderbrust am vorderen Rand doppelt ausgeschnitten, indem der mittlere Theil schwach vorspringt. Der Furchenrand geht bis zum Augenwulst. Die Narbe ist klein und rund. Von oben gesehen überwölbt die Seite zum Theil den Furchenrand. Sie haben weder Narben an der Taille noch Punkte an der hinteren Ecke der verflossenen Sternalplatte.

Die Enden des Clypeusrandes bilden keine Höcker, sondern sind abwärts gebogen. Sie stehen sich sehr nahe und die vier ersteren sind nicht leicht zu unterscheiden.

9. ***P. assimilis*** Web.

Weber. Obs. p. 81. 3. — Perch. Mon. p. 96. t. 7. f. 5. — Burm. Handb. p. 511.

P. semicylindricus Eschsch. l. c. p. 15. — Burm. l. c. p. 511, 518 et 532. — Perch. suppl. p. 45.

Länge 12—13½'''. Bei 12'' Länge ist die Vorderbrust 2⅔''' lang und 3¾'' breit. Flügel 4''' breit und 7''' lang. Unterscheidet sich noch am leichtesten durch seine geringe Grösse, durch seine erloschenen Stirnleisten, deren Endhöckerchen nur übrig geblieben sind. Eschscholtz beschreibt sie als: punctis duobus acutis elevatis und Percheron: en avant du bord du chaperon, deux autres tubercules écartés rejoignent les côtés de la tête par deux carênes peu élevées, remontant en se courbant un peu en arrière.

Das Kopfhorn ist kurz, erhebt sich schief und fällt vorn schief ab. Zu seinen Seiten ein flügelartiger Querhügel. Das Thal, aus dem das Kopfhorn hervortritt, ist hinten mit einem dicken convexen Wulst umgeben, mit dem sich der hintere Augenkantenwulst, am Ende abfallend, verbindet. An der vorderen Spitze des Kopfhorns sind die Anfänge der Stirnleisten.

Der mittlere Theil der Vorderbrust springt vorn etwas mehr vor, die Furchenkante geht weniger tief ein und die Narbe ist deutlicher als bei *cephalotes*. Das gewölbte Schildchen ist in der Mitte schwach gefurcht und auf den Seiten zerstreut punktirt (Scutellum medio laevissimum, lateribus parum punctatis (Eschsch.). L'écusson est sillonné dans son milieu et ponctué des deux côtés du sillon. (Perch.)

Die Oberflügel sind tiefer gefurcht und alle Furchen stärker punktirt, als bei *cephalotes*. Die Vorderschienen mit nur zwei Seitenstacheln und zuweilen einem dritten kleineren. Behaarung

dürftig, allein die Leiste der Mittelschiene mit sperrigem Haarkamm.

Rio Janeiro. Ein Exemplar der Mniszech'schen Sammlung. Bis jetzt noch immer selten.

10. *P. Heydenii* Kaup.

Länge 16‴. Oberbrust 4‴ lang, 5½‴ breit. Oberflügel an den Schultern 5‴. breit, 8½‴ lang. Gleicht sehr dem *P. cephalotes*, allein die Oberlippe weniger dicht behaart und zeigt am vorderen Rand tiefe Punktgruben. Das Kopfhorn messbar höher, seitlich zusammen gedrückt und spitzer. Fährt man mit dem Finger über die Kopffläche, so setzt dieses spitzere Horn demselben mehr Widertand entgegen, als bei *cephalotes*. Erst an seiner Wurzel beginnen die kurzen Stirnleisten, die erst am Ende deutlich werden, wo sie ein Knötchen bilden. Die von den Stirnleisten begränzte Stirn ist uneben, ohne die runde Warze in der Mitte, welche die Mehrzahl von *cephalotes* besitzt. Am vorderen Rand der Vorderbrust ist nächst der Furchenkante der Rand nicht so tief ausgeschnitten. Das Schildchen hat einen concaven Längseindruck in der Mitte und nächst diesem drei Reihen feiner Punktstriche.

Brasilien (?). Ein Exemplar der Mniszech'schen Sammlung.

11. *P. cephalotes* Serv.

Serv. Enc. méth X. p. 20. — Burm. Handb. p. 512.

P. sinatus Eschsch. Nouv. Mém. Mosc. I p. 25.

Länge 15—20‴. Bei einer Länge von 18‴ hat die Oberbrust eine Länge von 4‴ und eine Breite von 6‴. Der Oberflügel ist vorn 5½ breit und 10‴ lang.

Gleicht der vorigen Art, allein die Oberlippe ist mehr beborstet und hat zahlreichere und feinere Punkte. Das Kopfhorn ist kürzer und die Stirnleisten beginnen fast von der Spitze des Kopfhorns und haben zwischen sich eine mehr oder weniger entwickelte glatte und faltige Warze. Der glättere abfallende oder wulstige Clypeusrand hat in der Mitte meist einen kleinen Ausschnitt und springt mehr vor, als bei der vorigen. Die Furchenkante an der Vorderbrust geht tiefer in diese hinein. Das Schildchen längs der Mitte

glatt oder mit Längseindruck, ist an den ganzen Seiten zerstreut oder dicht punktirt, bei manchen total, bei anderen bleiben die Ecken frei von Punkten. Bei frisch entwickelten Individuen eine dünne Schulterquaste. Behaarung stärker an der unteren Seite der Taille, den Mesosternalseiten, Unterbrustseiten, Schienen und dem Rande der Bauchringe.

Brasilien. Gemein, ich hatte zu meiner Beschreibung zwanzig Stück vor Augen.

12. *P. platyrhinus* Hope.

Hope. Cat. Lucan. 1845. p. 28.

P. validus Burm. Handb. p. 513.

Länge 20—22‴. Die grösste Art. Bei einer Länge von 22‴ ist die Vorderbrust $5\frac{1}{3}$‴ lang und $7\frac{1}{3}$‴ breit. Der Oberflügel an den Schultern 7‴ breit und 12‴ lang. Gleicht auffallend dem vorigen, unterscheidet sich aber durch seine Grösse, kräftigere Gestalt und dadurch, dass das Kopfhorn spitzer ist. Der grösste Theil der Taille ist matt sammtschwarz und zeigt keine Behaarung längs der Naht. Der Prosternalstiel zeigt am Ende keine winkelige Furche, sondern ist daselbst convex und geht als breite Spitze über die quergerunzelten Ränder der Vorderbrust hinaus. *P. cephalotes* zeigt den unteren breiten Rand der Vorderbrust durch eine Furche getrennt und der zugespitzte Prosternalstiel geht nur bis zu dem breiteren Rand. Zwischen den Vorderhüften ist der Stiel im spitzen Winkel getheilt und die Randleisten gehen bis zu den Ecken, wo die Spitze beginnt.

Columbien. 5 Exemplare in der Mniszech'schen Sammlung, wovon eines die Darmstädt. Sammlung erhielt. Diese Exemplare sind von Burmeister als *validus* bestimmt und stammen aus derselben Quelle (Dupont) wie jene Burmeister's.

Die nun folgende Art ist nicht mit den bisher beschriebenen zu verwechseln, denn sie zeigt 1—2 fühl- oder sichtbare Dörnchen an den Mittel- und Hinterschienen, die an letzteren zuweilen fehlen,

13. *P*, *transversus* Dalm.

Dalm. Schönh. Syn. I. app. p. 143. 197. — Perch. Mon. p. 94. t. 7. f. 3. — Burm. Handb. p. 511.

P. trituberculatus Esch. p. 26.

P. intermedius et *bifoveicollis* Dup.

Länge 15—19‴. Der Rand des Clypeus ist in der Mitte mehr oder weniger schwach ausgeschnitten mit schärferer oder wulstiger, selten doppelter Kante. Die Querleisten des Kopfhorns sind flügelartig und haben an ihren Enden ein mehr oder weniger entwickeltes Knötchen.

Von der Spitze des kleinen Kopfhorns gehen die Stirnleisten in bogig geschwungener oder gerader Linie zum Clypeus, wo sie sich vor demselben zu einem Knötchen erheben. Diese beiden Knötchen sind häufig mit einer mehr oder minder deutlichen Querleiste verbunden, die jedoch zuweilen ganz fehlt. Von den Höckern der Stirnleiste geht die Brücke als abgerundete Leiste zum inneren Augenrande und verbindet sich mit einem kurzen Wulst, der nach vorn abfällt, einen kleinen Bogen nach innen bildet und sich mit einer Kante verbindet, die zum kleinen Vorsprung des Clypeus geht. Diese Leisten bilden mit der Brücke ein mehr oder weniger deutliches Querthal das in der Regel glatt ist und nur höchst selten einen Höcker hat. Die Stirn zwischen den Leisten ist entweder glatt, oder uneben, oder flach gewölbt, zuweilen mit einer Warze in der Mitte, die glatt oder zerrissen ist. Die Kopfthäler sind meist glatt, allein wo Punkte in den Ecken auftreten, zeigen sich auch Spuren von kurzer und dürftiger Behaarung. Die Unterlippe in der Mitte vorn gewölbt, hinten schief abfallend, Narben quer, oval grubig, nach aussen behaart wie die grubigen Seitenlappen. Die Taille hat längs der Mitte eine schwach convexe Leiste und zeigt längs der Naht feine Pünktchen und feine Härchen; andere ebenso häufige Exemplare sind an der Stelle matt schwarz und punktlos. Die Vorderbrust ist am vorderen Rand doppelt ausgeschnitten. Der Furchenrand geht bis oder zur Mitte des Augenwulstes und ist an der vorderen Ecke ziemlich breit. Wie bei dem vorigen ist die Narbe kaum angedeutet. *P. bifoveicollis* Dup. in der Mniszech'schen Sammlung hat am hinteren Rand einen concaven Eindruck, der auf der rechten Seite anders gestaltet, als auf der

linken ist. Ich halte denselben für eine reine Zufälligkeit, da er mit seinen übrigen Kennzeichen nicht von den gewöhnlichen abweicht.

Das Schildchen längs der Mitte mit glattem zuweilen gefurchten Streifen sonst bis zu den glatten Ecken gestrichelt punktirt. Zuweilen sind die Strichpunkte auf einen breiten Streifen reducirt, zuweilen sind sie jedoch auf das ganze Schildchen ausgedehnt. Das Sternalschild, ohne Kanten, zeigt vor dem hinteren Querrand einen oder zwei variant gestaltete Eindrücke, die jedoch häufig nur angedeutet sind o der ganz fehlen. Behaarung und Punktirung wie bei *P. cephalotes.* Zwei Dornen an den Mittel- und Hinterschienen an einem Stück des Münchener Museums von Panama. Ein Dorn an den Mittel- und Hinterschienen an vielen Exemplaren. Ein Dorn an den Mittel-, kein Dorn an den Hinterschienen, wie bei Burmeisters Exemplaren. Bei kleinen Individuen tritt der sonderbare Fall auf, dass die Spitze des Kiefers nur zwei Zähnchen zeigt, bei andern sieht man jedoch die Verschmelzung des zweiten mit dem dritten.

Brasilien, Cayenne. Zu meiner Beschreibung haben mir 20 Stück gedient, denn es ist eine Art, die in allen Sammlungen sich befindet.

e) Das mehr oder minder hohe steil aufsteigende Kopfhorn ist an der Spitze frei und nach vorn geneigt; seine Nebenhöcker oder Querleisten sind kaum angedeutet oder fehlen gänzlich.

14. *P. Wagneri* Kaup.

Länge 10‴. Oberbrust $2\frac{1}{2}$‴ lang, $3\frac{1}{3}$‴ breit. Oberflügel lang $5\frac{1}{2}$‴, breit $3\frac{1}{3}$‴. Unterscheidet sich leicht durch Punkte in und um die Brustnarbe, und durch Punkte an der hinteren Ecke der Sternalplatte und glattes convexes Schildchen.

Der schmale wulstige Rand des Clypeus ist durch eine Furche von der Stirn getrennt und bildet einen schwachen Bogen, an dessen Enden ein sehr kleines Knötchen sich befindet. Das hinten flache Kopfhorn setzt sich als Zwickel in einen niedrigen Sockel ein und steigt mit seiner freien Spitze schief in die Höhe. Unter der Wurzel der vorderen Spitze zwei bogige kurze Stirnleisten, die in einem kleinen Knötchen kaum erkennbar endigen. Von diesen geht zur Mitte des Clypeus eine stumpfe Leiste die eine spitzovale Vertiefung unter dem Kopfhorn begränzen.

Augenkante auf der Mitte und vorn mit einem Knötchen und hinten als wulstige Falte über den dickeren hinteren Wulst nach den Augen hin abfallend.

Vorderbrust vorn mit scharfen Ecken und rauher Bucht, die zur Mitte des Augenwulstes reicht. Narbe gross, punktirt, über, vor und hinter derselben zahlreiche Punkte. Oberflügel tief gefurcht, stark punktirt.

Unterlippe in der Mitte vorn convex, nach hinten abfallend, mit rauh punktirten deutlichen Narben, Taille ohne Narben. Sternalplatte klein, ziemlich scharf abgegränzt mit deutlichen Punktgruben an der hinteren Ecke. Behaarung mässig. Vorderschienen mit drei, mittlere und hintere mit einem scharfen Dorn.

Guatemala durch Herrn Thorey. Ich habe diese Art nach dem verdienstvollen Reisenden Herrn Moritz Wagner genannt.

Berichtigung. In Heft III. p. 19 ist statt *Mastachilus* zu lesen: *Mastochilus*.

(Schluss im nächsten Heft.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Coleopterologische Hefte

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Kaup Johann Jakob

Artikel/Article: I. Prodromus zu einer Monographie der Passaliden 1-31